



© Bernhard Bergmann

Werfenweng

Perle der Alpen

Was macht eine kleine Gemeinde, die unter den Druck größerer Mitbewerber kommt? Sie macht eine Erfolgsgeschichte daraus! Die Gemeinde Werfenweng setzt auf sanfte Mobilität – und hat damit Erfolg!

Dass das funktioniert, hat die Pongauer Gemeinde Werfenweng bewiesen, mit ihren nicht einmal 1.000 Einwohnern ein Zwerg unter den Pongauer Tourismuszentren. Sie versuchte nicht, mit den Großen mitzuziehen, sondern setzte auf eine Alternative – auf Urlaub, wie ihn sich wohl die meisten Menschen wünschen, in einer intakten Natur, fern vom Lärm, Trubel und Stress der Großstädte. Sanfte Mobilität hieß das Zauberwort, das schon in den ersten Jahren die Erfolgsgeschichte einläutete. Bei unverändertem Gästebettenangebot stiegen die Nächtigungen um 30 %: 200.000 Übernachtungen sind für Werfenweng zentrale Einnahmequelle.

Zwei EU-Projekte gaben den Anstoß zur Gründung der Vereinigung „Perlen der Alpen – Alpine Pearls“. 17 Gemeinden des Alpenraumes schlossen sich am 29. Jänner 2006 zusammen, um neue Wege im Tourismus zu gehen. Heute gibt es schon 27 „Alpine Pearls“ – von den französischen Alpen über die Schweiz und Tirol (nördlich und südlich des Brenners) bis ins benachbarte Berchtesgadener Land und zum Toten Gebirge als östlichem Punkt. Im Süden zählen Gemeinden in Friaul dazu, und auch Slowenien weist eine „Perle der Alpen“ auf.

Mittendrin liegt Werfenweng, malerisch eingebettet in die Hochebene vor dem atemberaubenden Bergpanorama des Tennengebirges. Das eigene Auto ist hier bei Urlaubern die Ausnahme, nicht die Regel. Die Anreise erfolgt idealerweise per Bahn, danach beginnt das allumfassende Serviceangebot: Die SAMO-Card (SAMO = Sanfte Mobilität) gibt es aber nicht nur für Bahnreisende, sondern auch für die, die mit dem eigenen Auto kommen, aber den Schlüssel für die Dauer des Urlaubs beim Tourismusverband abgeben. Die Erwartungshaltung der Urlaubsgäste geht inzwischen schon so weit, dass selbst parkende Autos als störend empfunden werden. Die SAMO-Card umfasst den kostenlosen Shuttlebus vom Bahnhof nach Werfenweng sowie im Ort die kostenfreie Benutzung von Elektrofahrzeugen, Scootern oder Fahrrädern oder zur Abwechslung auch einmal eine Fahrt mit einer Pferdekutsche. „Aufgetankt“ wird an einer Solartankstelle am Dorfplatz, gespeist vom Sonnenkraftwerk im Süden des Ortes. Es erzeugt so viel Strom, wie 150 Haushalte im Jahr verbrauchen.

Glaubwürdig. Entscheidend für den Erfolg ist, dass diese umweltverträgliche Mobilität in Verbindung mit dem Versprechen von alpinem Flair, von Tradition und bodenständiger Kochkunst nicht bloß werbewirksam in



27 Gemeinden zählen bereits zu den Perlen der Alpen.



Hochglanzprospekten angepriesen, sondern glaubwürdig umgesetzt wird. In den Statuten der „Alpine Pearls“ ist denn auch verankert, dass jedes der Mitglieder einmal jährlich einen Bericht über die Eigenkontrolle abliefern muss. Außerdem werden aus dem Kreis der 27 „Perlen“ alljährlich einige durch ein unabhängiges Kontrollorgan überprüft. Wenn etwas nicht passt, dann gibt es eine Frist, innerhalb der ein aufgezeigter Missstand beseitigt werden muss. Geschieht das nicht, droht der Ausschluss.

Achtsam bleiben. Werfenweng ist weiter im Aufschwung, wird aber darauf zu achten haben, dass seine bisherigen Stärken nicht ins Wanken geraten. Im Dezember 2012 öffnet das „Travel Charme Bergresort Werfenweng“ seine Pforten und bringt dem Ort zusätzliche 123 Zimmer und Suiten, 46 Residenzen sowie einiges, was an Hotels in x-beliebigen Orten der Welt erinnert – einen ganzjährig beheizten Außenpool, ein Entspannungsbecken mit Whirlpool und eine Saunalandschaft.

Auch, was die Natur betrifft, wird Werfenweng ein wachsames Auge auf den sorglosen Umgang mancher Grundbesitzer vor allem im Wanderparadies Wengerau werfen müssen. Mag schon sein, dass die verstreuten Felsblöcke bei der Bewirtschaftung hinderlich sind. Mag auch sein, dass maschinelles Schwenden weniger mühsam ist als Handarbeit. Mag schon sein, dass es naheliegender ist, die Räumung der Wildbäche gleich zur Schottergewinnung zu nutzen. Die Felsblöcke machen aber das Malerische in der Au aus, eine von Almrosen und anderen Stauden „befreite“ Landschaft ist nicht mehr reizvoll und Schottergruben am Abhang der majestätischen Bergriesen sind auch nicht dazu angetan, das Auge der Urlaubsgäste zu erfreuen.

Werfenweng ist zweifellos eine „Perle der Alpen“; auf die gut aufgepasst werden muss.

Verkehrsberuhigung, Anreise per Bahn, Elektrofahrzeuge, Fahrräder, Solartankstelle – gut für Gäste, Einheimische und die Natur!

© Bernhard Bergmann



Text: Hans Kutil
Vorsitzender NATURSCHUTZBUND Salzburg | hanskutil@a1.net



Dr. Peter Brandauer, Bürgermeister von Werfenweng und Präsident der Alpine Pearls, im Interview

Was war ausschlaggebend für die Gründung von Alpine Pearls?

„Alpiner Umweltschutz hat enorm an Bedeutung gewonnen. Vor allem durch den Verkehr werden die Alpen stark belastet und verlieren so an Attraktivität sowohl bei den Einwohnern als auch bei den zahlreichen Urlaubsgästen.“

Wie machen Sie den Gästen die umweltfreundlichen Angebote schmackhaft?

„Zwei Aspekte sind hier besonders wichtig: Erstens darf umweltfreundlicher Urlaub nicht mit Verzicht verbunden werden. Wir sagen zu unseren Gästen nie, „du darfst nicht“ oder „du musst“. Nein, wir laden die Gäste ein, mit dabei zu sein und sanfte Mobilität ganz bewusst zu nutzen und zu genießen und verbinden dies mit attraktiven Vorteilen.“

Gibt es messbare Erfolge seit der Gründung vor fünf Jahren?

„Es gibt unterschiedliche Formen des Erfolges: Einerseits ist es die tatsächliche Einsparung von Autokilometern und somit die Einsparung von CO₂-Belastung für die Umwelt. Andererseits ist es der ökonomische Erfolg, den sich alle Mitgliedsorte bei Alpine Pearls wünschen, indem eben durch diese sanft-mobilen Angebote neue Gäste kommen. In den ersten vier Jahren sind die Gästenächtigungen in Werfenweng um über 30 % angestiegen und zwar bei unverändertem Gästebettenangebot.“

Interview: Hans Kutil

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012_2](#)

Autor(en)/Author(s): Kutil Hans

Artikel/Article: [Werfenweng: Perle der Alpen 36-37](#)